



energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen und die Regionen Elbe-Weser und Weser-Ems.

CO₂-Factsheet: Green Meetings

Green Meetings Ökologisch nachhaltige Veranstaltungen

Deutschland ist bei Veranstaltungsplanern weltweit die beliebteste Tagungsdestination. Das ist das Ergebnis des Meeting- & EventBarometers 2011, einer jährlichen Studie zum Veranstaltungsmarkt in Deutschland¹. In Zeiten des Klimawandels ist auch bei Tagungen, Seminaren und Kongressen verantwortungsbewusstes Handeln gefragt. Immer mehr Unternehmen sehen die Chance, ihre Veranstaltungen ressourcenschonend und damit ökologisch nachhaltig auszurichten. Der Weg zu einem Green Meeting beginnt bereits mit der Planung, geht über die Einladungen bis hin zur An- und Abreise der Teilnehmer. Ist sämtliches CO₂-Einspar-Potenzial ausgeschöpft, verbleiben unvermeidbare Emissionen. Diese können beispielsweise über Klimaprojekte kompensiert werden. Zu Green Meetings zählen nicht nur grüne Vor-Ort-Veranstaltungen. Auch die Entscheidung ein Meeting online abzuhalten kommt dem Klima zugute.

Bedeutung von Green Meetings

Klimaschonende Veranstaltungen sind für die Tagungs- und Kongressbranche ein wichtiges Thema. Die Bedeutung von Green Meetings werde steigen oder zumindest gleich bleiben. Darin sind sich rund 65 Prozent der befragten Veranstaltungs-Experten sicher, wie die Studie zum Veranstaltungsmarkt in Deutschland belegt.

Emissionsquellen bei Veranstaltungen

Veranstaltungen können die Umwelt in unterschiedlichem Maße belasten. Dieses CO₂-Factsheet gibt einen Überblick, in welchen Bereichen Organisatoren klimaschädliches Kohlendioxid einsparen können.

¹Initiatoren des Meeting- & EventBarometers 2011, der jährlichen Studie zum Veranstaltungsmarkt in Deutschland: Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC), GCB German Convention Bureau e.V., Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT). Durchgeführt wird die Studie vom Europäischen Institut für TagungsWirtschaft (EITW).

Haupt-Emissionsquellen²

- An-/Abreise: ca. 70 Prozent
(Auto, Flug, Bahn, ÖPNV)

Die größte Menge CO₂ fällt bei Veranstaltungen durch die An- und Abreise an. Daher sollten die Organisatoren prüfen, ob ein Vor-Ort-Termin wirklich notwendig ist. Manchmal ist eine Video-/Telefonkonferenz ausreichend. Ist ein persönliches Treffen gewünscht, sollte der Veranstalter einen Ort wählen, der bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Zudem ist es ratsam, Beginn und Ende des Termins auf den ÖPNV abzustimmen. Ein Shuttle-Service von der Anreise-/Abreisedestination zum Konferenzort oder Hotel bietet neben dem Mehrwert für die Teilnehmer die Möglichkeit, Emissionen zu sparen. Exklusiv für Verbände und Unternehmen sowie Messe-, Kongress- und Eventveranstalter bietet die Deutsche Bahn das Veranstaltungsticket an. Die Organisatoren erhalten einen Festpreis für ihre Teilnehmer. Eigenen Angaben zufolge ist die Zugfahrt ohne CO₂-Emissionen möglich. Zu diesem Zweck kauft die Deutsche Bahn anhand der Buchungen die benötigte Menge regenerativen Stroms vorab ein und speist diese in das Bahnstromnetz ein. Ohnehin gilt: Der Schienenverkehr emittiert rund ein Drittel bis die Hälfte weniger CO₂ als ein PKW.

Überblick: Ausstoß nach Transportsystem³

Bus – Pkw – Flugzeug: Der Vergleich verschiedener Transportsysteme bringt erhebliche Abweichungen hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes ans Tageslicht.

Reisebus:	32 g CO ₂ pro Pkm ⁴
Eisenbahn Fernverkehr:	52 g CO ₂ pro Pkm
Metro/Tram (U-Bahn/Straßenbahn):	72 g CO ₂ pro Pkm
Linienbus:	75 g CO ₂ pro Pkm
Eisenbahn Nahverkehr:	95 g CO ₂ pro Pkm
Pkw:	144 g CO ₂ pro Pkm
Flugzeug:	369 g CO ₂ pro Pkm

² Quelle: www.atmosfair.de

³ Quelle: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3880.pdf>, S. 31

⁴ Pkm → Personenkilometer (Pkm = transportierte Person x zurückgelegte Entfernung in km)

- Unterkunft: ca. 15 Prozent

(Übernachtung, Hotel)

Auch bei der Unterbringung seiner Gäste sollte der Veranstalter auf umweltrelevante Aspekte achten. Hier spielen insbesondere Fragen des Abfallmanagements, der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, des Caterings sowie des Umgangs mit Energie und Wasser eine wichtige Rolle. Zudem bieten umweltbezogene Kennzeichnungen wie EMAS und das Europäische Umweltzeichen oder die Umweltdachmarke Viabono⁵ Orientierung.

- Nahrung: ca. 10 Prozent

(Catering, Müllentsorgung)

Beim Catering sollten Veranstalter vornehmlich auf saisonale, ökologisch angebaute und fair gehandelte Produkte achten. Ist der Veranstalter unsicher, woher die Lebensmittel des Caterers stammen, kann er nach der Zulieferkette fragen und sich Nachweise zeigen lassen. Generell gilt, dass Fleisch im Vergleich zu Gemüse enorme Mengen CO₂ verursacht. Aber auch hier gibt es Unterschiede: Schweine- oder Geflügelfleisch verursachen viermal weniger Klimagase als ein Kilogramm Rindfleisch. Aufgrund der hohen Trinkwasserqualität in Deutschland kann Leitungswasser statt Mineralwasser angeboten werden. Somit entfallen Transport und Verpackungen – es entsteht weniger Müll.

- Energiebedarf/Infrastruktur/Gelände: ca. 5 Prozent

(Strom, Wärme, Kälte, Brauch-/Regenwasser)

Ziel sollte es sein, Energieverbräuche grundsätzlich zu minimieren. Insbesondere sollte der Veranstalter auf Maßnahmen setzen, die zu einem geringeren Stromverbrauch führen – zum Beispiel durch Einsatz energieeffizienter Geräte. Um Heizenergie zu sparen, ist es sinnvoll, die Temperatur in Konferenzräumen nicht über 20 Grad steigen zu lassen. In der warmen Jahreszeit empfiehlt es sich, die Räume auf maximal sechs Grad

⁵ Viabono ist eine Umweltdachmarke für touristische Produkte in Deutschland. Beteiligt daran sind Umwelt-, Verbraucher-, Tourismus- und Kommunalverbände. Die Vergabe und Vermarktung von Viabono stellt keine staatliche Aufgabe dar. Sie wird vielmehr von den an der Entwicklung der Dachmarke beteiligten Verbänden wahrgenommen. Hierfür wurden eine GmbH für das operative Geschäft und ein Verein als Aufsichtsorgan gegründet.

Celsius unter der Außentemperatur zu kühlen. Generell ist bei Veranstaltungsorten auf Nutzung erneuerbarer Energien (Ökostrom) zu achten.

Weitere relevante Handlungsfelder für umweltgerechte Veranstaltungen

- Produkte und Dienstleistungen

Eine große Menge an Tagungsunterlagen geht einher mit einem hohen Ressourcenverbrauch. Daher sollte bei Veranstaltungen nur Recyclingpapier genutzt werden. Einen Nachweis dafür liefern Kennzeichnungen wie Blauer Engel, FSC und PEFC. Wie bei fast jedem Fertigungsprozess fallen auch beim Drucken CO₂-Emissionen an. Umweltbewusste Druckereien setzen energieeffiziente Druckmaschinen ein. Einige bieten ihren Kunden darüber hinaus an, unvermeidbare Emissionen nach der Produktion zu kompensieren. Das CO₂-Factsheet [„Klimaneutral drucken“](#) bietet einen Überblick über klimafreundliche Druckereien. Zudem kann beidseitiges Drucken den Papierverbrauch minimieren.

- Gastgeschenke

Soll die Veranstaltung ganzheitlich grün ausgerichtet sein, achtet das Organisationsteam auch bei Gastgeschenken auf den Umweltaspekt und passt es der Unternehmensphilosophie an. Die erste Frage muss lauten: Sind Gastgeschenke überhaupt nötig. Lautet die Antwort „Ja“, ist zu beachten, dass sie nicht kurzfristig zu Abfall werden und dass Produktion, Verpackung und Anlieferung die Umwelt möglichst wenig belasten. Daher sollte der Veranstalter sich zunächst über den praktischen Nutzen, umweltschonende Herstellung und Langlebigkeit Gedanken machen. Schlüsselbänder aus Bio-Kunststoffen oder Fair-Trade-Schokolade sind nur zwei Beispiele.

- Kommunikation

Getreu dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ sollten die Organisatoren umweltgerechter Veranstaltungen Mitarbeiter, Teilnehmer und die Öffentlichkeit über die grüne Ausrichtung des Events informieren. Die Informationen sollten sich sowohl auf das Ziel, die Veranstaltung umweltgerecht durchzuführen, als auch auf die vorgesehenen Maßnahmen beziehen. Einerseits kann das als Ansporn dafür sorgen, die Maßnahmen



energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen und die Regionen Elbe-Weser und Weser-Ems.

CO₂-Factsheet: Green Meetings

tatsächlich umzusetzen. Andererseits kann eine Vorbildfunktion für andere Organisatoren entstehen.

Vorteile für den Veranstalter

- Kenntnis der eigenen CO₂-Emissionen als Handlungsmotor und zur Bewusstseins-schaffung (intern und extern)
- Klimafreundliche Veranstaltungen bieten einen weiteren Anlass für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Der grüne Ansatz kann in die bisherige Marketing-Strategie integriert werden
- Image-/Wettbewerbsvorteil

Der Weg zum Green Meeting

Um als glaubwürdiger Veranstalter wahrgenommen zu werden, reicht ein grüner Anstrich nicht aus. Bevor Emissionen kompensiert werden, sollten sie vermieden und Ressourcen geschont werden. Welche Ansätze Veranstalter wählen können, macht dieses CO₂-Factsheet deutlich. Wer professionelle Unterstützung bei der grünen Ausrichtung einer Veranstaltung sucht, ist bei verschiedenen Kompensations-Anbietern (siehe Liste unten) gut aufgehoben. Dort gibt es von der Beratung über die CO₂-Bilanzierung bis hin zur Kompensation Unterstützung aus einer Hand. Das Kompetenznetzwerk mygreenmeeting.de geht noch einen Schritt weiter und bietet einen kompletten Service für Green Meetings. Dieser umfasst Druckerzeugnisse, Mobilität, Eventmobiliar, medientechnische Ausstattung, Tagungsunterlagen/Give Aways, Catering und natürlich CO₂-Bilanzierung. Im März 2010 initiierte CO2OL, eine Beratungs- und Dienstleistungsagentur für betrieblichen Klimaschutz aus Bonn, gemeinsam mit sieben deutschen Unternehmen das Kompetenznetzwerk. mygreenmeeting.de ist eigenen Angaben zufolge Pionier für grüne Veranstaltungen. Nach aktuellem Recherchestand ist das Netzwerk der einzige Anbieter mit diesem Umfang im Bereich Green Meetings.

Drei grüne Schritte

1. Vermeidung

Um bei Organisation und Durchführung der Veranstaltung möglichst wenig CO₂ zu emittieren, ist eine vorausschauende Planung nötig. Emissionen können reduziert werden, indem die Teilnehmer per E-Mail und nicht per Einladung auf dem Postwege über die Veranstaltung informiert werden. Außerdem kann die Atmosphäre vor unnötigem Kohlendioxid geschützt werden, indem die Teilnehmer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen und am Veranstaltungsort Ökostrom bezogen wird.

2. Bilanzierung

Auch wenn der Veranstalter bereits bei der Planung darauf geachtet hat, möglichst wenige Emissionen anfallen zu lassen, ganz vermeiden kann er sie nicht. Daher ist es wichtig, diese zu erfassen und die Klimawirkung mittels CO₂-Rechner zu ermitteln.

3. Kompensation unvermeidbarer Emissionen

Lassen sich Emissionen nicht vermeiden, können diese über einen Kompensations-Anbieter neutralisiert werden, sofern sie zuvor berechnet wurden. Je nach Anbieter gibt es verschiedene Möglichkeiten, für den Ausgleich zu sorgen:

- a. *Aufforstung*: Entsprechend der verursachten Menge an CO₂ werden Bäume gepflanzt. Durch Photosynthese entziehen sie der Atmosphäre wiederum Kohlendioxid und setzen Sauerstoff frei.
- b. *Emissionszertifikate*: Mit dem Erwerb von Emissionszertifikaten werden Investitionen in erneuerbare Energien unterstützt – z.B. ein Windenergie-Park in Südostasien und Wasserkraftwerke in Südamerika, die CO₂-freien Strom liefern. Durch den Ausbau solcher Anlagen wird die weltweite Kohlendioxid-Reduktion gefördert. Die erzielten Emissionsreduktionen werden in Emissionszertifikaten verbrieft. Durch freiwilligen Kauf und die Stilllegung von Emissionszertifikaten – die sogenannten Kompensationen – werden Emissionszertifikate aus dem Markt genommen und damit das Ziel der Reduzierung von Treibhausgasen unterstützt.



energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen und die Regionen Elbe-Weser und Weser-Ems.

CO₂-Factsheet: Green Meetings

Ein kleiner Kompensations-Anbieter-Überblick:

- atmosfair, Berlin (www.atmosfair.de)
- ClimatePartner, München (www.climatepartner.de)
- CO2OL, Bonn (www.co2ol.de)
- goClimate, Hamburg (www.goclimat.de)
- greenmiles, Hamburg (www.greenmiles.de)
- myclimate, Schweiz (www.myclimate.org)
- NaturWatt, Oldenburg, Projekt „CO₂ kompensieren“ (www.naturwatt.de)

Weitere Informationen zu Kompensationsanbietern finden sich im CO₂-Factsheet [„CO₂-Kompensationsanbieter“](#).

Kennzeichen für Green Meetings

Laut der Studie zum Veranstaltungsmarkt in Deutschland (Meeting- & EventBarometer 2011) hat mehr als ein Viertel der befragten Tagungshotels, Kongresszentren und Eventlocations in Deutschland bereits ein Managementsystem in sein Unternehmen integriert. Dieses ermöglicht ein nachhaltiges Gesamtkonzept für alle unternehmerischen Aktivitäten. Daraufhin haben sich knapp 26 Prozent einer Prüfung durch unabhängige Dritte wie den Zertifizierern Green Globe Certification (GGC) oder ISO 14001 zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit in ihrem Unternehmen unterzogen.

- Green-Globe-Zertifizierung

Das German Convention Bureau e.V. (GCB), der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC) und die Vereinigung Deutscher Veranstaltungsorganisatoren e.V. bieten ihren Mitgliedern Zugriff zur weltweit anerkannten Green Globe Zertifizierung für Nachhaltigkeit. Green Globe ist in über 80 Ländern weltweit im Einsatz. Über 50 deutsche Unternehmen sind von Green Globe zertifiziert. Jede Zertifizierung wird von einem unabhängigen Auditor nach internationalen Gesichtspunkten abgenommen. Green Globe ist das einzige internationale Benchmarking- und Zertifizierungsprogramm, das auf den Leitlinien der Agenda 21 basiert. Es schafft die Rahmenbedingungen für Verbesserungen im Umwelt- und sozialen Bereich. Die Green-Globe-

Standards beinhalten die Messungen von wissenschaftlich nachweisbaren Indikatoren, u. a. Energie, CO₂, Wasser und Abfall.

- Umweltmanagementsysteme

ISO 20121: Aktuell in Arbeit befindet sich eine ISO-Norm für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement, ISO 20121. Bis zu den Olympischen Spielen 2012 in London soll die neue Norm eingeführt werden. Damit gibt es bald einen international einheitlichen Standard, an dem die Nachhaltigkeit bei der Planung und Umsetzung von Events gemessen werden kann.

ISO 14001: Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt fest, was ein „Umweltmanagement“ in Unternehmen und Organisationen beinhalten und leisten soll. Die Internationale Organisation für Normung verabschiedete die ISO 14001 erstmals 1996. In Deutschland sind derzeit mehr als 4.000 Unternehmen bzw. Organisationen zertifiziert.

EMAS/EMASEasy: Das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ist ein Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung. Die Europäischen Gemeinschaften entwickelten 1993 dieses Instrument für Unternehmen und Organisationen. Es bewertet und verbessert durch Umweltmanagementsysteme die Umwelleistungen und informiert die Öffentlichkeit. Die Anforderungen sind teilweise identisch mit denen der ISO 14001. Speziell für kleine und Kleinstunternehmen gibt es das EMASEasy-Konzept. Denn gerade für diese Unternehmen ist es aufgrund von Arbeits- und Kostenaufwand schwierig, Umweltschutz-Zertifizierungen wie EMAS oder ISO 14001 umzusetzen.

EcoStep: Umweltschutz, Qualität und Arbeitssicherheit sind die Elemente des prozessorientierten, integrierten Managementsystems EcoStep. Das Betriebsmanagementsystem ist auf die speziellen Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen zugeschnitten. EcoStep ist für alle Branchen geeignet und ausbaufähig. Mit geringem Aufwand



energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen und die Regionen Elbe-Weser und Weser-Ems.

CO₂-Factsheet: Green Meetings

ist eine Ausweitung auf zertifizierte Managementsysteme wie EMAS und ISO 14001 möglich.

Weitere Informationen zu den Standards finden sich unter www.gcb.de/DEU/tagungsland/2855.htm. Informationen zu grünen Veranstaltungen bietet der „[Leitfaden für die umweltgerechte Organisation von Veranstaltungen](#)“, herausgegeben vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Umweltbundesamt im November 2010.

Interessiert?

Bei Fragen zu Green Meetings – aber auch bei Fragen zu Klimaschutz und Energieeffizienz – steht Astrid Stehmeier, Projektleiterin bei der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens, unter 0421 / 37 66 71-2 oder stehmeier@energiekonsens.de gern zur Verfügung. Unter www.energiekonsens.de/plietsch stehen Informationen in Sachen Klimaschutz für Unternehmen bereit sowie diverse [CO₂-Factsheets](#).